

Als Gymnasiallehrer*in an die Grundschule gehen

Beitrag von „Conni“ vom 5. Mai 2018 17:57

[Zitat von rojaflor](#)

Oh je, das ermutigt mich ja nun nicht gerade. Ich sollte also Reißaus nehmen, wenn man mir eine Schule mit jahrgangsübergreifendem Konzept zuweist?

Eine Freundin hat an einer freien GS gearbeitet, die das hatte, da gab es glaube ich nur Werkstattarbeit - und die war total happy, nachdem sie an zwei "Brennpunktschulen" fast ins Burn-out getrieben wurde...

Ich hoffe halt auch ganz stark auf die Kollegen, dass man als Gymnasial-Quereinsteiger ein bisschen unterstützt wird, gerade was Materialien und Tipps für Differenzierung und Klassenführung etc. angeht...

Es kann funktionieren, wenn die Schülerschaft stimmt. An einer freien Schule (Privatschule) sind zahlende, interessierte Eltern, die hinter dem Schulkonzept stehen. Da geht es vermutlich eher als im Brennpunkt.

Hilfe und Unterstützung: Es gibt dafür keine Zeitanrechnung. Sei dir bewusst, dass es die Freizeit der Kollegen ist. Ich habe die Kraft und die Zeit für Unterstützung in den letzten Jahren am Schuljahresanfang kaum gehabt. Klar, Arbeitsblätter oder so, aber jetzt 3mal die Woche eine Stunde mit dir hinsetzen eher nicht.